



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten die erste Ausgabe unseres Newsletters zur Sanierung der Altablagerung Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen in den Händen. Der Newsletter wird Sie künftig in regelmäßigen Abständen über anstehende Arbeiten, geplante Veranstaltungen und weitere Aktualitäten im Zusammenhang mit der Sanierung informieren. Der Dialog mit den betroffenen Interessengruppen ist BASF und Roche ein besonderes Anliegen, zu diesem Zweck informieren wir offen und transparent über die Sanierungsprojekte.

Die erste Ausgabe des Newsletters ist unter anderem den vorbereitenden Baumaßnahmen für die Sanierung von Perimeter 1 (Roche) und den beiden Sanierungsmethoden von Roche und BASF für die Sanierung der Altablagerung Kesslergrube gewidmet. BASF und Roche nehmen ihre Verantwortung wahr und streben eine nachhaltige Sanierung der Altablagerung Kesslergrube an. Die Altlastenbewertungskommission stimmte im März 2013 beiden Sanierungsvarianten grundsätzlich zu und bewertete diese als zielführend, rechtmäßig und genehmigungsfähig.

Gerne stehen wir Ihnen bei weiteren Fragen zur Verfügung.

Livio Ulmann

Dr. Richard Hürzeler

Projektleitung BASF Projektleitung Roche

Sanierung der Altablagerung Kesslergrube:

Beginn der Vorarbeiten für die Sanierung von Perimeter 1 (Roche)

Demnächst werden auf und neben dem Areal der Altablagerung Kesslergrube die ersten Vorarbeiten im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung umgesetzt. Sie dienen dazu, die für die Sanierungsarbeiten benötigte Infrastruktur bereitzustellen.

In den kommenden Wochen fällt der Startschuss für die ersten Vorarbeiten. Diese betreffen die Anpassung der Gleisanlagen im Bereich der Köchlinstraße an die künftigen Anforderungen und Rodungsarbeiten inner- und ausserhalb des BASF-Werksgebietes. Diese Vorarbeiten sind für die geplante Sanierung des Perimeters 1 erforderlich und werden von der Roche beauftragt, da die Erschließung des Perimeters 1 über das Werksgebiet der BASF erfolgt. Maßnahmen, welche die BASF-Sanierung betreffen, hat BASF bis zum Sanierungsentscheid zurückgestellt.

Übersicht über die einzelnen Vorbereitungsmaßnahmen

1. Industriegleis Bahnübergang Köchlinstraße: Vom Gleisanschluss der BASF Grenzach GmbH bis zum Werkstor auf der gegenüberliegenden Strassenseite werden der Gleiskörper, die Schwellen, der Laufweg neben dem Gleis, die Strassen- und Gehwegsdecke sowie die Schienen instand gesetzt. Dazu wird die Köchlinstraße mehrere Wochen halbseitig gesperrt.

2. Gleis-Übergangssicherung Köchlinstraße: Die Gleissicherungsanlagen (Blinklicht, Masten, Elektrik) werden instand gesetzt.

3. Werks-Gleisanlagen (Weichen, Prellböcke etc.): Diese Instandhaltungsarbeiten werden nach der Vermessung des Gleiskörpers umgesetzt und soweit als möglich mit der Erneuerung des Gleisübergangs koordiniert.

4. Rückbau eines seit mehreren Jahren stillgelegten Betriebsbrunnens: Der alte Betriebsbrunnen im Bereich Gleisanlagen, Köchlinstraße und Irgastraße wird ausser Betrieb genommen.

5. Abbruch eines Abstellgleises: Sobald die Bewilligung der Behörden vorliegt, erfolgt der Abriss des Abstellgleises im Bereich Köchlinstraße und Irgastraße.

6. Rodungsarbeiten: Inner- und ausserhalb des BASF-Werksgebietes werden Rodungsarbeiten durchgeführt.

(Roche)



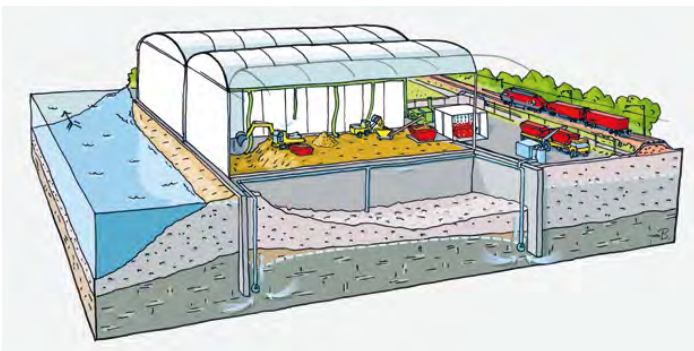
Die geplante Sanierungsmethode für Perimeter 1 (Roche)

Die Roche Pharma AG beabsichtigt, den westlichen Teil der Grube (Perimeter 1) vollständig auszuheben und das kontaminierte Aushubmaterial extern thermisch zu entsorgen. Die Entfernung des Deponiematerials erfolgt unter einer Einhausung. Mit einer sorgfältigen und schrittweisen Planung gewährleistet Roche eine sichere und effiziente Durchführung der komplexen Sanierung.



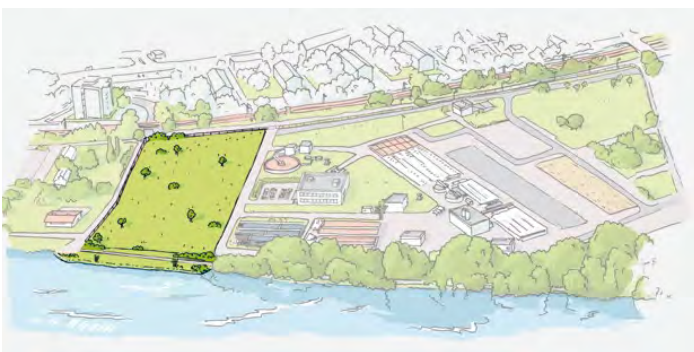
1. Vorbereitungsarbeiten und Einrichtung von Arbeitsflächen

In einem ersten Arbeitsschritt werden Rodungsarbeiten durchgeführt und Arbeitsflächen eingerichtet. Für den zu sperrenden Salzländeweg soll eine Umfahungstrasse erstellt werden. Am Rheinufer ist geplant, eine in den Rhein reichende Arbeitsplattform mit einer vorgelagerten Schiffsanlegestelle zu installieren.



2. Aushub des Deponiematerials

Zum Schutz von Natur und Umwelt und zur Verhinderung von Emissionen wird über dem Ausgrabungsbereich eine Einhausung erstellt. Der Aushub erfolgt bis in unbelastete grundwasserführende Bodenschichten hinein. Das Grundwasser wird in diesen Bereichen zuvor abgesenkt. Die Abfälle werden in Spezial-Transportcontainern verpackt. Der Transport der Container zu den Entsorgungsanlagen zur thermischen Behandlung erfolgt per Bahn.

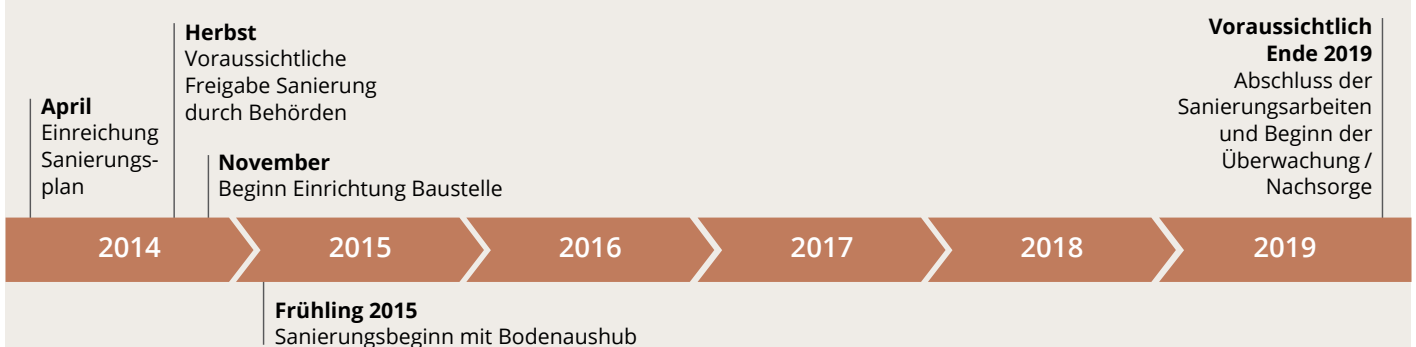


3. Abschluss der Arbeiten und Nachnutzung

Nach Abschluss der Sanierung wird der Ausgrabungsbereich mit sauberem Erdmaterial und Humus aufgefüllt. Im Rahmen der Abschlussarbeiten erfolgt die Renaturierung des Rheinufers. Der Abschluss aller Arbeiten kann voraussichtlich 4–5 Jahre nach dem Erhalt der Sanierungsgenehmigung erwartet werden.

(Roche)

Zeitplan Sanierung Perimeter 1 (Roche)



Die geplante Sanierungsmethode für Perimeter 2 (BASF)

BASF setzt sich mit der Sanierung von Perimeter 2 (BASF) für einen unmittelbaren, dauerhaften und effizienten Schutz von Mensch und Umwelt ein.

Die BASF plant ihren Teil der Altablagerung Kesslergrube nachhaltig zu sichern, indem der belastete Boden mit einer umfassenden unterirdischen Dichtwand und einer Oberflächenabdichtung eingeschlossen wird. Dazu wird mit Hilfe einer Schlitzwandfräse und eines Schlitzwandgreifers eine wasserundurchlässige Dichtwand errichtet. Diese ist ein Meter mächtig und reicht in eine Tiefe von 20 bis 32 Meter, davon etwa neun Meter in den Fels. Dichtwand und Oberflächenabdichtung sorgen für einen dauerhaften Einschluss des belasteten Bodens. Ein Entwässerungs- und Reinigungssystem stellt sicher, dass keine Schadstoffe in



die Umwelt gelangen. Kontroll- und Pumpbrunnen innerhalb der Einkapselung werden zur dauerhaften Überwachung des Grundwassers und zur Sicherstellung der Dichtheit der Einkapselung eingesetzt.

Die Arbeiten sollen ca. 1,5 Jahre nach dem Sanierungsentscheid abgeschlossen sein. Das Gelände kann anschließend ohne wesentliche Einschränkungen als Industrie- und Gewerbefläche weitergenutzt und ggf. bebaut werden.

(BASF)

Fragen an den Projektleiter Livio Ulmann

Herr Ulmann, die Kesslergrube ist eine Altablagerung, warum wählen BASF und Roche unterschiedliche Sanierungsmethoden?

Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten in den beiden Teilbereichen sollen diese nach unterschiedlichen Methoden saniert werden. BASF und Roche setzen hohe Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt. An diesem Grundsatz orientieren sich die beiden Unternehmen auch bei der nachhaltigen Sanierung der Kesslergrube.

Die BASF möchte auf ihrem Perimeter eine Einkapselung vornehmen. Wie muss man sich diese Einkapselung vorstellen?

Der belastete Boden wird mit einer umfassenden unterirdischen Dichtwand und einer Oberflächenabdichtung eingeschlossen. Die Dichtheit der Kapsel bleibt über Jahrzehnte gewährleistet und wird regelmäßig kontrolliert. Mit einem Entwässerungs- und Reinigungssystem wird sichergestellt, dass keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen.

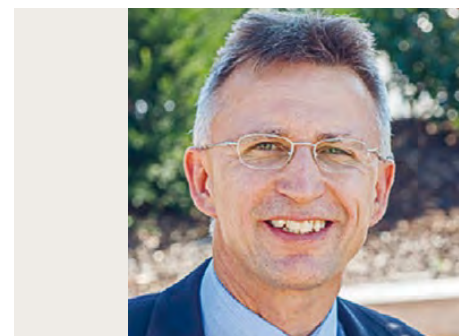
Wie hat BASF die Sanierungsmethode ausgewählt?

Die Unternehmen BASF und Roche ha-

ben gemeinsam mehrere Ingenieurbüros beauftragt, mögliche Sanierungsmethoden vorzuschlagen und auf ihre Tauglichkeit für die vor Ort vorhandenen Gegebenheiten zu überprüfen. Mögliche Sanierungsvarianten wurden 2012 der Altlastenbewertungskommission des Landes Baden-Württemberg vorgestellt. Diese hat 2013 den beiden von zwei ausgewählten Ingenieurbüros weiter ausgearbeiteten Sanierungsvarianten grundsätzlich zugestimmt und bewertete diese als zielführend, rechtmäßig und genehmigungsfähig. Keines der Ingenieurbüros erachtete den Teil- oder den vollständigen Aushub für Perimeter 2 als bevorzugte Variante.

Warum plant die BASF eine Einkapselung vorzunehmen und keinen Aushub?

Die Gegebenheiten in den beiden Teilbereichen unterscheiden sich stark voneinander. Untersuchungen der Schadstoffe im Grundwasser weisen auf kleinere Schadstoffmengen und eine geringere Schadstoffintensität im BASF-Anteil der Kesslergrube hin. Dazu ist der Perimeter 2 (BASF) rund 2,5-mal größer als der Perimeter 1 (Roche). Auch birgt ein Aushub ein sehr großes Risiko.



Livio Ulmann, Projektleiter BASF

Der Aushubbereich befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Aufgrund der deutlich längeren Bauwand besteht ein potenzielles Risiko durch Aufbrechen und unkontrolliertes Einströmen von Flusswasser in die ausgehobene Grube. Im Zuge der Risikoabwägung und unter dem Aspekt der Verhältnismäßigkeit haben Gutachter von einer Aushubvariante abgeraten. Mit einem Aushub würde sich die Dauer der Sanierungsarbeiten deutlich verlängern. Ein solcher würde nahezu zehn Jahre dauern und für die Anwohner mit mehr Verkehr, Lärm- und Staubimmissionen verbunden sein. Zudem wird der Perimeter 2 (BASF) im Gegensatz zum Perimeter 1 (Roche) heute als Industrie- und Gewerbefläche genutzt.

Kann eine Einkapselung Mensch und Umwelt dauerhaft schützen?

Umfangreiche Untersuchungen sowie eine Vielzahl von Expertengutachten zeigen, dass eine Einkapselung des Perimeters 2 die Umwelt und die Bevölkerung dauerhaft schützt. Der Sanierungsweg ist als nachhaltig anerkannt, entspricht den gesetzlichen Anforderungen und gewährleistet eine gleich gute Schutzwirkung wie andere Sanierungstechniken.

Besteht für die Umwelt keine Gefahr während der Sanierung?

Die Sanierung wird so durchgeführt, dass Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering gehalten werden. Auswirkungen, wie Lärm und Staub, können aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Maßnahmen werden jeweils vorgängig den zuständigen Behörden vorgestellt und sind von diesen zu genehmigen.

Wird die Gemeinde Grenzach-Wyhlen in die Projektierung der Sanierungen miteinbezogen?

BASF steht in Kontakt mit der Gemeinde und informiert diese umfassend über die geplanten Maßnahmen.

Wer finanziert die Sanierung der Altablagerung Kesslergrube?

Die Kosten für die Sanierung der einzelnen Perimeter werden jeweils vollumfänglich von den Unternehmen BASF und Roche getragen.

(BASF)

Die Projektleitung von BASF und Roche

Wir stehen Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung



Projektleiter BASF Livio Ulmann BASF Schweiz AG

Livio Ulmann leitet seit Oktober 2013 das Projekt Sanierung Altablagerung Kesslergrube bei der BASF. Zuvor war er in leitenden Funktionen in Produktion und Verfahrenstechnik bei der BASF und der früheren Ciba tätig. Livio Ulmann ist Chemiker und hat in seiner langjährigen Berufslaufbahn umfangreiches Expertenwissen und Erfahrungen auch in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sammeln können. Livio Ulmann ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

(BASF)



Gesamtprojektleitung Roche Dr. Richard Hürzeler F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Richard Hürzeler ist seit 2010 als Chief Remediation Officer bei der F. Hoffmann-La Roche AG in Basel tätig. Zuvor war er Umweltexperte mit Spezialgebiet Altlasten für die Ciba AG, respektive die Ciba Spezialitätenchemie AG in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Richard Hürzeler arbeitete hier seit 1990 als Chemiker nach seinem Studium der Chemie an der Universität Basel und seiner Dissertation in Mikrobiologie an der Universität Zürich. Richard Hürzeler ist verheiratet.

(Roche)



Technische Projektleitung Roche Flavio Piussi F. Hoffmann-La Roche AG

Flavio Piussi leitet seit 2010 globale Investitionsprojekte als Senior Manager bei F. Hoffmann-La Roche. Zuvor war er Leiter der Building Technology Gruppe im internationalen Einsatz. Vor seinem Eintritt in die F. Hoffmann-La Roche Gruppe 1999 als Technischer Experte im Globalen Engineering war Flavio Piussi bei Sulzer Infra im Bereich technische Gebäudeausrüstung tätig. Er absolvierte ein Ingenieursstudium der Versorgungstechnik an der Universität Esslingen. Flavio Piussi ist verheiratet und hat zwei Kinder.

(Roche)

Kontakt

Projektleitung BASF

BASF Schweiz AG
Herr Livio Ulmann
Postfach 2548
4002 Basel
Schweiz

Projektleitung Roche

c/o Roche Pharma AG
Herr Dr. Richard Hürzeler
Emil-Barell-Str. 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland

Medienstelle

Telefon: +49 7624 142700
medien@kesslergrube.de

Kontaktstelle

Telefon: +49 7624 142798
info@kesslergrube.de

Weiterführende Informationen

Finden Sie unter:
www.kesslergrube.de